

Top-Down-Modellierung

Rechteckmuster per Skelett steuern

Länge, Breite und Teilungen z. B. von Bohrbildern sowie Geometrie der Musterelemente für mehrere Teile synchronisieren

Diese Übersicht darf in unveränderter Form unter Nennung der Quelle frei verwendet werden, auch kommerziell (CC BY-ND)

Nur zwingend notwendige Informationen im Skelett zeichnen

- Querschnitt des Musterelements (bei Verschraubungen möglichst zuerst!) skizzieren, ggf. auf eine durch das Ekelement des Musters liegende Ebene; im Querschnitt wird auch die Mitte der ersten Musterrichtung (Randabstand) definiert.
- Linie(n) für Musterrichtung(en) mit Musterlänge in einer dafür angelegten Draufsicht skizzieren; Linien mit fester Anzahl werden in der Mitte gekreuzt, bei variabler Anzahl Abstand von Linienende 1 bis Linie 2 auf Inkrement setzen (ggf. Gleichung „Musterlänge / Anzahl“)
- Kontur oder Punkt als Musterstart erstellen (Ecke des Musters), ggf. auch kritische Musterelemente; darüber auch Start und Ende der Musterlinien setzen

Musterelemente und Muster aus abgeleiteten und projizierten Skizzen ohne steuernde Maße erstellen

- Benötigte Elemente für Muster und Musterelement über die Ableitung in eine lokale Skizze projizieren: Bei Durchgangsloch den Bohrungsdurchmesserkreis + die Musterlinien, bei Senkungen oder Bohrungen / Elementen mit festgelegter Tiefe Querschnitt (Normtiefen möglichst per iLogic automatisieren)
- In der lokalen Draufsichtskizze die Maße für die Musterdefinition als Referenzmaße erzeugen und benennen (Inkrement 1, Länge 1, ggf. Inkrement 2 und Länge 2)
- Musterelement auf Basis der lokalen Skizze(n) erzeugen und abhängig von der lokalen Draufsichtskizze und den Referenzmaßen mustern; Musterlinien als Richtung wählen, Anzahl = Länge / Inkrement, Verteilung „Kurvenlänge“

Benötigen Sie Maschinenbau- oder CAD-Know-How?

Senden Sie einfach Ihre Anfrage per Email
oder rufen Sie an:



R-KON

Rodermund Konstruktion
und Entwicklung GmbH

anfragen@r-kon.de | +49 (0)2335 7304561
<https://r-kon.de>